

Die Bautätigkeit im Jahre 1951

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **27 (1952)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-102355>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Bautätigkeit im Jahre 1951 (Vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit)

«Die Volkswirtschaft», herausgegeben vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement, bringt monatlich eine Fülle von Angaben, Artikeln und Zahlen zum wirtschaftlichen Geschehen in unserem Lande, darunter auch zur Wohnbautätigkeit. Wir entnehmen der Märzangabe die folgende Darstellung:

Die Statistik der Bautätigkeit in den Gemeinden mit über 2000 Einwohnern, die bisher 382 Gemeinden umfaßte, ist entsprechend den Ergebnissen der Volkszählung vom Dezember 1950 erweitert worden, so daß nunmehr sämtliche Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern in diese Erhebung einbezogen sind; die neue Gruppierung der Gemeinden nach Ortsgrößenklassen stützt sich ebenfalls auf die Wohnbevölkerung vom Dezember 1950.

Im Jahre 1951 sind in sämtlichen erfaßten 461 Gemeinden 24 384 Neubauwohnungen erstellt worden. In den 382 mit dem Vorjahr vergleichbaren Gemeinden beträgt die entsprechende Zahl 23 201; sie übertrifft den im letzten Jahr erreichten Höchststand um einen Fünftel. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr erstreckt sich auf alle Ortsgrößenklassen; sie ist jedoch in den Landgemeinden ausgeprägter als in den Städten, deren Quote am Gesamttotal von 66,4 auf 63,4 Prozent leicht zurückgegangen ist. Der Anteil der Einfamilienhäuser ist mit 18,2 Prozent (19,3 Prozent, wenn sämtliche 461 Gemeinden in Betracht gezogen werden) gegenüber 18,1 Prozent im Vorjahr kaum verändert, während derjenige der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern von 72,8 Prozent im Vorjahr auf 69,5 Prozent (68,5) im Berichtsjahr gesunken ist. Der genossenschaftliche Wohnungsbau vereinigt im Jahre 1951 noch annähernd einen Viertel des Gesamttotal auf sich. Rund vier Fünftel aller Neubauwohnungen sind ohne öffentliche Finanzbeihilfe erstellt worden. Auf Kleinwohnungen mit 1 bis 3 Zimmern entfallen 61,0 Prozent der Gesamtzahl gegenüber 57,8 Prozent im Vorjahr.

Neuerstellungen 1950 und 1951

| Gliederung | Neuerstellungen von Wohnungen | | |
|--|----------------------------------|-------------------|-------------------|
| | 1950 | 1951 ¹ | 1951 ² |
| nach der Einwohnerzahl: | | | |
| 100 000 und mehr | 8 008 | 8 929 | 9 889 |
| 10 000 bis 100 000 | 4 871 | 5 776 | 5 707 |
| 5 000 bis 10 000 | 2 317 | 3 117 | 3 975 |
| 2 000 bis 5 000 | 4 178 | 5 379 | 4 813 |
| nach Gebäudearten: | | | |
| Einfamilienhäuser | 3 516 | 4 217 | 4 701 |
| Mehrfamilienhäuser | 14 103 | 16 124 | 16 713 |
| Wohn- und Geschäftshäuser | 1 627 | 2 712 | 2 810 |
| Andere Gebäude m. Wohnungen | 128 | 148 | 160 |
| nach Erstellergruppen: | | | |
| Gemeinde | 290 | 69 | 74 |
| Bund, Kanton und übrige öffentlich-rechtliche Körperschaften | 51 | 91 | 91 |
| Baugenossenschaften | 7 255 | 5 461 | 5 580 |
| Andere juristische Personen | 4 760 | 7 008 | 7 097 |
| Einzelpersonen | 7 018 | 10 572 | 11 542 |

¹ 382 Gemeinden. ² 461 Gemeinden.

nach der Finanzierung:

| | | | |
|---|---------------|---------------|---------------|
| Eigenbau der Gemeinde | 290 | 69 | 74 |
| Eigenbau von Bund, Kanton und übrigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften | 51 | 91 | 91 |
| Mit öffentlicher Finanzbeihilfe | 9 302 | 5 023 | 5 142 |
| Ohne öffentliche Finanzbeihilfe | 9 731 | 18 018 | 19 077 |
| Total | 19 374 | 23 201 | 24 384 |

Durch Umbauten sind im Berichtsjahr in den 382 vergleichbaren Gemeinden 579 Wohnungen entstanden (Vorjahr 380) und durch Abbrüche usw. 1098 Wohnungen (816) in Wegfall gekommen. Der Reinzugang ist mit 22 682 Wohnungen um 19,8 Prozent größer als im Vorjahr.

Wie im Vorjahr, ist das in nächster Zeit zu erwartende Wohnungsangebot durch Feststellung der Zahl der auf Jahresende 1951 im Bau befindlichen Wohnungen ermittelt worden. Diese Zahl beläuft sich für das Total der 41 Städte auf rund 11 400 Wohnungen, für sämtliche erfaßten Gemeinden (mit Ausnahme einiger Landgemeinden) auf rund 15 300 Wohnungen. In den mit dem Vorjahr vergleichbaren Gemeinden befanden sich 14 700 Wohnungen im Bau gegenüber 13 600 zu Jahresende 1950.

Die Zahl der im Jahre 1951 baubewilligten Wohnungen beträgt in sämtlichen 461 Gemeinden 26 219. In den 382 vergleichbaren Gemeinden beläuft sie sich auf 24 594 und liegt damit um 7,3 Prozent unter dem im letzten Jahr erreichten Höchststand von 26 544 Baubewilligungen. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr ist durch die Entwicklung in den Großstädten bedingt, deren Anteil am Gesamttotal von 41,1 auf 35,1 Prozent zurückgegangen ist, während sich derjenige der übrigen Städte und der Landgemeinden etwas erhöhte. Der Anteil der Einfamilienhäuser verzeichnet eine leichte Zunahme von 16,8 auf 17,3 Prozent (18,1 Prozent in 461 Gemeinden), derjenige der Wohnungen in reinen Mehrfamilienhäusern dagegen eine Abnahme von 70,1 auf 67,9 Prozent (67,2). Die genossenschaftlichen Bauvorhaben vereinigen im Berichtsjahr noch einen Sechstel der Gesamtzahl auf sich. Die Finanzierung von neun Zehnteln aller Bauvorhaben erfolgt aus privaten Mitteln.

Bei den Gebäuden ohne Wohnungen beläuft sich die Zahl der Neuerstellungen für sämtliche 461 Gemeinden auf 5512, die der Baubewilligungen auf 6460. In den 382 vergleichbaren Gemeinden ergibt sich gegenüber dem Jahr 1950 bei den Neuerstellungen eine Zunahme von 4458 auf 5201 und bei den Baubewilligungen eine solche von 5702 auf 6146 Gebäude. Eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr verzeichnen vor allem neuerstellte und baubewilligte Fabriken und Werkstattgebäude, Garagen, landwirtschaftliche und andere Nebengebäude.

Aus «Die Volkswirtschaft».